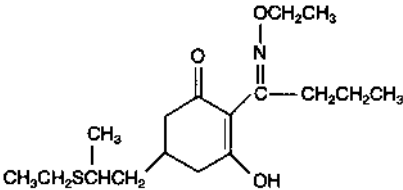


# Sethoxydim

**Synonym:**

(±)-(ZE)-2-(1-Ethoxyiminobutyl)-5-[2-(ethylthio)propyl]-3-hydroxycyclohex-2-enon

**Chemische Formel:**



**Beschaffenheit:**

farblose, geruchlose Flüssigkeit  
Siedepunkt > 90 °C bei 4 · 10<sup>-3</sup> Pa  
Dampfdruck < 10<sup>-4</sup> Pa bei 20 °C  
Löslichkeit (in g/100 g bei 20 °C) Wasser: 0,0025 bei pH 4  
0,47 bei pH 7  
org. LM: meist löslich

**Vorkommen:**

Fervinal (193 g/l)  
Fervinal plus (133 g/l)

**Verwendung:**

Herbizid

**Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:**

Cyclohexandionderivat.  
Schnelle Aufnahme, Verteilung und Ausscheidung in Ratten (in 48 Stunden 78,5 % mit dem Urin, 20,1 % mit Faeces).  
Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

**Toxizität:**

LD<sub>50</sub> Ratte ♂ oral 3125 mg/kg  
LD<sub>50</sub> Ratte ♀ oral 2676 mg/kg  
LD<sub>50</sub> Kaninchen ♂ oral 4600 mg/kg  
LD<sub>50</sub> Kaninchen ♀ oral 4600 mg/kg  
LD<sub>50</sub> Maus cJ oral 5600 mg/kg  
LD<sub>50</sub> Maus ♀ oral 6300 mg/kg  
LD<sub>50</sub> Ratte ♂ dermal 5000 mg/kg  
LD<sub>50</sub> Ratte ♀ dermal 5000 mg/kg  
LD<sub>50</sub> Maus \$ dermal 5000 mg/kg  
LD<sub>50</sub> Maus ♀ dermal 5000 mg/kg  
LC<sub>50</sub> Ratte ♂ inhal. 6,03 mg/l  
LC<sub>50</sub> Ratte ♀ inhal. 6,28 mg/l  
LD<sub>50</sub> Ratte \$ intraperitoneal 1887 mg/kg  
LD<sub>50</sub> Ratte ♀ intraperitoneal 1493 mg/kg

**Symptome:**

ZNS-Depression.

Durch Beistoffe im Fertigprodukt können nach Einatmen möglicherweise Kopfschmerzen, Erregung, Benommenheit und Delirien auftreten. Die Aspiration auch kleinster Mengen führt zu Schäden des Lungenepithels.

**Nachweis:**

*akut:*

Oxidation eines Glutarsäurederivats, Methylierung, Säulenreinigung, GLC/FDP

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im Tox-Labor.

**Therapie:**

*akut:*

Elementarhilfe, Dekontamination.

Bei oraler Aufnahme der lösemittelhaltigen Produkte kein Erbrechen einleiten, sondern vorsichtige Magenspülung unter Vermeidung einer Aspiration in die Lunge vornehmen. Kontrolle der Leber- und Nierenwerte.

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken